

## Wie wird die Behandlung mit RESORBA® Dentalkegeln durchgeführt?

### 1. Zustand nach Zahnextraktion

Leeres Zahnfach nach Extraktion des Zahnes.



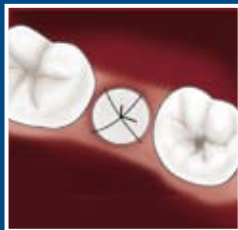
### 2. Einsatz von RESORBA® Dentalkegel

Auffüllen des Zahnfachs mit RESORBA® Dentalkegeln zur Knochenneubildung.



### 3. Verschluss der Wunde mit Nahtmaterial

Nach dem Einbringen von RESORBA® Dentalkegeln werden diese mit einer Naht gesichert.



### 4. Zahnimplantat

Der Einsatz eines Implantats erfolgt erst nach Abschluss der Knochenregeneration.



## Was sollten Sie nach der Operation beachten?

- ▶ Schwellungen können gekühlt werden.
- ▶ Bei Schmerzen wird Ihr Zahnarzt Ihnen ein geeignetes Schmerzmittel verschreiben.
- ▶ In den ersten Wochen nach dem Eingriff sollten Sie den Operationsbereich beim Zähneputzen aussparen.
- ▶ Verwenden Sie eine antibakterielle Mundspülung, die Ihnen Ihr Zahnarzt empfiehlt.
- ▶ Vermeiden Sie in den ersten Tagen nach der Operation Alkohol, Kaffee oder Rauchen. Dies verringert die Gefahr von Nachblutungen und Wundheilungsstörungen.
- ▶ Rauchen und ungenügende Mundhygiene können den Therapieerfolg massiv gefährden.
- ▶ Halten Sie die Kontrolltermine bei Ihrem Zahnarzt auch bei ungestörtem Heilungsverlauf unbedingt ein.

## Wie sind die Erfahrungen mit RESORBA® Dentalkegeln?

Die Verwendung von Kollagenprodukten zum Aufbau und Erhalt von Knochensubstanz ist seit vielen Jahren Bestandteil der Standardtherapie in der Zahnmedizin und Kieferchirurgie. Der hunderttausendfache Einsatz von RESORBA® Dentalkegeln im In- und Ausland belegt die Wirksamkeit und Verlässlichkeit dieser Produkte. Dies gilt in gleicher Weise für die anderen bewährten Dentalprodukte aus dem Hause RESORBA®, wie z.B. die PARASORB® und GENTA-COLL *resorb*® MKG Schwämme und das RESORBA® Nahtmaterial.

Resorba Wundversorgung GmbH + Co. KG  
Am Flachmoor 16  
D-90475 Nürnberg

Fon: +49 (0) 91 28 - 9 11 5 - 0  
Fax: +49 (0) 91 28 - 9 11 5 - 91  
E-Mail: [infomail@resorba.com](mailto:infomail@resorba.com)  
[www.resorba.com](http://www.resorba.com)

CE 1275  
08/2008 P1051

 **RESORBA®**  
REPARIEREN UND REGENERIEREN

Patienten-  
information

RESORBA®

- ▶ GENTA-COLL *resorb*® MKG Dentalkegel
- ▶ PARASORB® Dentalkegel



 **RESORBA®**  
REPARIEREN UND REGENERIEREN

## ▣ Jedes Gebäude ist nur so stabil, wie das Fundament auf dem es steht!

Dies gilt im übertragenen Sinn auch für unsere Zähne. Das Fundament unserer Zähne, also der Kieferknochen, muss in ausreichendem Maß vorhanden sein und genügend Festigkeit besitzen, um die Funktion und Ästhetik Ihrer Zähne langfristig sicherstellen zu können.

Ihr Zahnarzt und Kieferchirurg plant deshalb heute sehr sorgfältig, wie ein fehlender Zahn ersetzt werden kann und welche Maßnahmen bereits im Vorfeld ergriffen werden müssen. Denn nur durch eine von Beginn an konsequente und optimale Behandlung können Ihnen schöne und feste Zähne wieder zurückgegeben werden.



# Patienteninformation

## ▣ Wieso bildet sich der Kieferknochen zurück?

Nach dem Ziehen eines Zahnes (Zahnextraktion) heilt das Zahnfach (Alveole), also die Stelle, an der sich zuvor der Zahn befunden hat, ohne besondere Versorgung zunächst nur mit weichem Bindegewebe aus. Der Grund hierfür ist, dass das Weichgewebe sehr viel schneller wächst als das harte Knochengewebe. Es wird an dieser Stelle häufig kein Knochen mehr gebildet. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass bereits nach kurzer Zeit der Kieferknochen an der Extraktionsstelle in Höhe und Breite schwindet (Kieferkammatrophy). Das Fehlen der mechanischen Belastung beim Kauen fördert diesen Vorgang noch zusätzlich. Soll zu einem späteren Zeitpunkt anstelle des verlorenen Zahns ein Implantat gesetzt werden, muss oftmals zuvor der Kieferknochen an der betreffenden Stelle erst wieder aufgebaut werden, da nicht genügend Knochensubstanz vorhanden ist, um dem Implantat den nötigen Halt zu geben. Dies ist zeit- und kostenintensiv, für Sie als Patienten schmerzhaft und nicht ohne Risiko.



## ▣ Wie kann der Kieferknochen erhalten werden?

Ihr Zahnarzt kann bereits unmittelbar nach der Zahnextraktion das Fundament für eine zeitgemäße und erfolgreiche Implantatversorgung legen! Durch das Einbringen von RESORBA® Dentalkegeln in das Zahnfach wird der Schwund des Kieferknochens deutlich vermindert.



Darüber hinaus bieten RESORBA® Dentalkegel eine Reihe von weiteren Vorteilen:

- ▶ Schnelle und einfache Anwendung
- ▶ Schmerzfrei
- ▶ Kein zusätzlicher Eingriff erforderlich
- ▶ Blutstillend
- ▶ Beste Gewebeverträglichkeit
- ▶ Fördert die Wundheilung
- ▶ Optional mit lokal-antibiotischem Schutz, dadurch keine unnötige Belastung des Gesamtorganismus mit Antibiotika
- ▶ Wissenschaftlich belegte Wirksamkeit
- ▶ Sehr kostengünstig

**Sprechen Sie Ihren behandelnden Zahnarzt darauf an!**

## ▣ Wie vermindern RESORBA® Dentalkegel den Abbau des Kieferknochens?

Der menschliche Körper besitzt die Fähigkeit zu regenerieren, also fehlende Gewebe, wie z.B. Knochen, selbst wieder aufzubauen. Dazu benötigt er aber in den meisten Fällen Unterstützung. Die ohne chemische Zusätze hergestellten RESORBA® Dentalkegel unterstützen und fördern die körpereigene Knochenregeneration äußerst effektiv. Damit in der nach dem Entfernen des Zahnes leeren Alveole (Zahnfach) neues Knochengewebe wachsen kann, wird ein Gerüst benötigt, das als Leitschiene zur Neubildung von Blutgefäßen und Knochenstruktur dienen kann. RESORBA® Dentalkegel erfüllen diese Anforderung in idealer Weise, da ihr Grundstoff Kollagen, ein natürlicher Bestandteil des lebenden Knochens ist.

Durch das Einbringen von RESORBA® Dentalkegeln und ggf. einer RESODONT®-Kollagenmembran zur Abdeckung wird verhindert, dass schnell wachsendes, weiches Bindegewebe den Platz des sehr viel langsamer wachsenden Knochens einnimmt. Bereits innerhalb kurzer Zeit wachsen feine Blutgefäße in das Kollagen des Kegels ein und es entsteht eine Verbindung zum umgebenden Gewebe. Dies stellt sicher, dass der Ort, an dem neuer Knochen entstehen soll, ausreichend mit Sauerstoff, Nährstoffen und wichtigen körpereigenen Wachstumsfaktoren versorgt wird. So kann sich ungestört neuer Knochen bilden und hinterher, falls gewünscht, ein Implantat gesetzt werden.